

Ratgeber Finanz

Was sind realistische Renditen in Zukunft?

Bei den Renditen hätten wir alle immer gerne etwas mehr und dies wenn möglich ohne Risiko. Dies ist kaum realistisch. Trotzdem werden viele Produkte immer wieder so angeboten. Zudem haben wir nun schon eine längere Tiefstzinsphase hinter uns, was uns anfälliger für Lockvogelangebote macht. Obligationen bringen auch aktuell kaum mehr Ertrag und mit Aktien wurde man nur mit einem vernünftigen Timing in den letzten 15 Jahren wirklich glücklich.

Bekanntlich haben in der Vergangenheit Aktienanlagen am besten rentiert. Hier nahm man direkt am Wirtschaftsleben teil und konnte von der Innovation und vom Wirtschaftswachstum profitieren. Dieser Aufschwung war zwar sehr gross, leider aber nicht linear nach oben. Nach grossen Aufschwüngen kamen auch immer wieder starke Rückschläge. Somit waren die Aktienrenditen massiven Schwankungen (Volatilität) unterstellt. Die durchschnittlichen **Aktienrenditen von fast 9 %** über die letzten 100 Jahre konnte nur in Kaufnahme von enormen Schwankungen erzielt werden. So hat man beispielsweise in der Schweiz mit Aktien im besten der letzten 20 Jahre rund 55 % verdient und im schlechtesten Jahr fast 35 % verloren. Zudem gab es immer wieder längere Phasen, in welchen die Aktienmärkte massiv unter dem obgenannten Durchschnitt blieben. Allein in den letzten 15 Jahren hatten wir drei massive Anstiege aber auch Einbrüche, welche vielen Anlegern weh taten und viel Geduld abverlangten.

Obligationenrenditen von erstklassigen Schuldner schwankten auch sehr stark, das Schwankungsband war aber viel, viel kleiner und hängt natürlich auch noch von der Währung ab. Vereinfacht kann man sagen, dass längerfristig die Mehrrendite aus höheren Zinsen im Ausland in der Theorie durch Währungsverluste wieder wegkompensiert werden, womit sich Fremdwährungsanlagen aus Renditeüberlegungen (sicher aber aus Diversifikationsüberlegungen) nur lohnen, wenn man ein gutes Timing hat. Historisch hat man im Schnitt mit guten Obligationen **rund 3.5 - 4 %** verdient. Im Moment bekommt man für Topobligationen mittlerer Laufzeit (4 – 5 Jahre) in Schweizer Franken noch knapp 1 %. Oftmals wird aber vergessen, dass eigentlich die reale Verzinsung (Zinsniveau minus Teuerung) viel wichtiger ist als das absolute Niveau. Was bringen mir 6 % Zins, wenn die Teuerung 6.5 % ist? Somit sind wir im Moment mit einer Teuerung bei beinahe 0 % mit diesen Zinsen noch gut „bedient“. Das heisst aber nicht, dass dies nicht wieder bald einmal ändern kann. Seit Juni ziehen die Zinsen auch wieder etwas an, verharren aber seit dem FED-Entscheid vom September, dass man die Obligationenrückkäufe vorerst nicht verringert, auf ähnlichem Niveau. Neue Obligationenkäufe sind für Privatanleger weiter aus Kosten-/Risikoüberlegungen meist nicht zu empfehlen.

Immobilienanlagen gelten als sicher und renditestark. Viele Anleger sehen das Risiko nahe bei einer Obligation und die Rendite näher bei Aktien. Die Erfahrung zeigt aber, dass die Renditen zwar klar höher als bei Obligationen im Schnitt sind, das Risiko aber auch. Das Risiko wird oftmals systematisch unterschätzt, da man die täglichen Schwankungen der Preise nicht sieht, Unterhaltsbedarf und Veränderungen der Mode und der Bedürfnisse unterschätzt. Immobilien sollten

längerfristig zwischen **5 und 6 %** abwerfen. Aktuell sind die Renditen wegen der grossen Nachfrage meist viel tiefer, was die Anlagekategorie gesamthaft aus meiner Sicht kaum attraktiver macht.

Rohstoffe und alternative Anlagen sind als weitere Anlageklasse in den letzten 15 Jahren in Mode gekommen. Dies auch aus Diversifikationsüberlegungen. Der Beweis, dass diese Anlagen (wie oft in der Werbung versprochen) eine höhere Rendite nach Kosten mit weniger Risiko bringen, konnte ich längerfristig (noch) nicht beobachten. Die Produkte unterscheiden sich auch sehr stark, weshalb man nicht total verallgemeinern kann und darf. Es sind aber keine „Wunderrenditeraketen“, dies auch, da die Kosten solcher Produkte oft überdurchschnittlich hoch sind. Die Rendite und das Risiko sind aber oft im Bereich von Aktienanlagen zu suchen.

Fazit: Wertschriften- und Immobilienanlagen können sich im langfristigen Verlauf selten vom wirtschaftlichen Umfeld abkoppeln. Aus meiner Sicht nehmen die Aktienkurse aber im Moment sehr viel Positives vorweg und können längerfristige nur mit einem positiven Szenario erklärt werden. Hohe Renditen heisst fast immer auch grösseres Risiko. Der Begriff Risiko ist nicht nur negativ sondern zeigt auch Potential. Man muss sich aber bewusst sein, dass durch höheres Risiko die Vermögensschwankungen massiv höher sein können. Aktuell scheint es wegen der Liquiditätsschwemme aber kaum mehr wirklich günstige Anlagen zu geben, was noch mehr Disziplin und Geduld abverlangt. Zu guter Letzt: Ganz ohne Risiko gibt es im Leben kaum etwas. Die Kunst besteht darin, eine vernünftige Mischung zwischen Risikobereitschaft (wie viel bin ich bereit im Extremfall einzusetzen), Risikofähigkeit (wie viel kann ich mir leisten) und den am eigenen Leib gefühlten Werten (wie fühle ich mich, wenn der Depotauszug weniger anzeigt) zu finden. Und dies nicht nur aus der Optik der letzten 2 super Aktienjahre sondern auch aus der Perspektive der letzten 10 oder 15 mehrheitlich schwierigen Jahren.

Haben Sie Fragen oder Probleme? Bitte nehmen Sie Kontakt unter 062 871 66 96 oder lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch auf. Schriftliche Fragen an Lukas Rüetschi c/o Rüetschi Zehnder AG, eidg. dipl. Vermögensverwalter, Hauptstrasse 43, 5070 Frick. Fragen werden selbstverständlich diskret behandelt.